

Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.
Beiblätter: Illust. Sonntags-
blatt u. Humor. Wochenblatt
Abonnement. Monatl. 50 ¢,
vierteljährlich 1.25 bei
freier Zustellung ins Haus,
durch die Post bezogen unter
Nr. 8602 1.26.

für Pulsnik  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag
sind bis vormittags 10 Uhr
anzugeben.
Einspaltige Zeile oder deren
Raum 12 ¢.
Lokalpr. 10 ¢. Reklame 20 ¢.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen
nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnik, umfassend die Ortschaften: Pulsnik, Pulsnik N. S., Böhmisches-Dollung, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weigbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnik, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnik.

Nr. 46.

Dienstag, den 18. April 1905

57. Jahrgang.

Stadtverordneten-Sitzung Mittwoch, den 19. April, nachmittags 5 Uhr

— öffentlich. —
— Tagesordnung. —

1. John's Baugesuch.
2. Erbauung eines König Albert-Denkmal.
3. Verteilung des Sparfassenreingewinnes auf das Jahr 1904.
4. Fortsetzung der Beratung der Haushaltspläne für 1905.

Pulsnik, 18 April 1905.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Rechtsanwalt Dietrich.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

1 weibliche Person zur Pflege zweier Kinder sofort, Lohn nach Uebereinkunft, von Ed. Pöfing, Witwer, Otterhüg bei Königsbrück.
Arbeiter und Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung für sofort von Dampfsiegelei Cunnersdorf.

Neueste Ereignisse.

Reichsgerichtspräsident Czjellenz Dr. Gutbrod ist gestern früh 5 Uhr gestorben. Die Beisetzung Gutbrods findet in Stuttgart statt.
Der Kronprinz von Rumänien, der zur Zeit in Berlin weilte, wurde am Sonntag vom Reichsfanzler empfangen.
Das Agitationskomitee der italienischen Eisenbahner beschloß, daß der Ausstand in ganz Italien gestern früh 6 Uhr beginnen sollte.
In Malmö sind am Montag sämtliche 2000 Arbeiter des Baugewerbes ausgesperrt worden.
In der Wandschürei wird bei Kirin in den nächsten Tagen eine neue große Schlacht erwartet.

Gutes und böies Beispiel der Japaner.

Die Welt ist voll Bewunderung über die militärischen Leistungen der Japaner, und es scheint ihnen tatsächlich nicht nur die Virtuosität der Nachahmung der guten fremden Errungenschaften, sondern auch die Fähigkeit, neues zu schaffen, verliehen zu sein. So haben sie tatsächlich ein für Kriegszwecke sehr brauchbares Pulver und ferner auch eine Sprenggranate erfunden, gewiß alles Früchte fleißiger Forscherarbeit. Ferner scheinen sie auch in der modernen Kriegsführung eine neue Form der Taktik insofern weiter entwickelt zu haben, daß sie alle ihre Angriffsbewegungen durch stützende Linien der Verteidigung mit den wirksamsten Mitteln des Schnellfeuers in Schützengraben verankern und nachhaltig machen. Ein französischer Gelehrter, der sieben Jahre lang an der Universität in Tokio unterrichtet hat, sagt von dem japanischen Studenten, es sei der eigentliche Charakterzug an ihm, daß er wirklich studiere. Er sei so eifrig bei der Arbeit, daß er beim Licht eines mit Glühwürmchen gefüllten Kastens lesen würde, wenn er keine andere Beleuchtung fände. Er hänge an den Lippen seines Lehrers, mache mit feberhaftem Fleiß seine Notizen und stelle nach der Vorlesung unzählige Fragen. Die alabemische Disziplin ist leicht aufrecht zu erhalten, da die Studenten die größte Verehrung für ihre Lehrer bezeigen. Zwischen Lehrern und Schülern wird vielfach Gastfreundschaft ausgetauscht, und der gesellschaftliche Verkehr ist unter ihnen überhaupt ständig und intim. Die japanischen Studenten halten sich an den jeden schon in der Kinderzeit beigebrachten Spruch: „Dein Vater und deine Mutter sind wie Himmel und Erde, dein Herr wie der Mond, dein Lehrer wie die Sonne.“ Außerdem gibt es ein japanisches Sprichwort von drei Wörtern: Udschi yori sodatschi, zu deutsch: Erziehung ist mehr als Geburt. Dies sind alles schöne Beispiele, aber die Japaner geben auch schlechte. So gilt bei dem japanischen Kaufmann der listige Betrug als ein erlaubtes Mittel der Bereicherung, und es ist nur gut, daß die japanischen Minister jetzt anfangen, gegen dieses schimpfliche Vorgehen der japanischen Kaufleute Front zu machen. Vor kurzem wurden die leitenden Bank- und Geschäftsleute Japans vom Finanzminister Some zu

einer Besprechung über die nächsten Anleihen eingeladen. Sie leisteten der Einladung in großer Zahl Folge, waren aber nicht wenig erstaunt, als der Minister, anstatt über die Anleihen zu sprechen, eine große Strafpredigt hielt. Er lenkte den Blick der Zuhörer auf das selbstmörderische Verfahren, das sie mit ihren fortgesetzten Betrügereien Fremden gegenüber einschlugen. Der Ruf der japanischen Kaufleute sei der denkbar schlechteste. Um eines kleinen scheinbaren Vorteiles willen werde die Ehre des Kaufmannstandes mißachtet. Groß sei die Entrüstung über die unrealen Wattungeschäfte, und eben erst seien wieder Klagen an das Handelsministerium gelangt über Betrügereien in Habutay. Die Firma Nabholz & Co. in Fokohama machte die Regierung darauf aufmerksam, daß die Habutay, zumal die von Kanazawa, in zu kurzen Stücken in den Handel kämen. An Stücken von 50 Yarb fehlten 5 Yarb. Das ginge über jede erlaubte Grenze hinaus. Japan habe sich in diesem Kriege einen Platz unter den ersten Mächten der Welt erworben. Nun sollten die Kaufleute auch danach streben, dieses Plätze würdig zu sein. Nach diesen ersten Worten trat der Minister in die eigentliche Verhandlung ein, die zum Teil natürlich geheim gehalten werden.

Derliche und jüdische Angelegenheiten.

Pulsnik. In voriger Woche fanden auch hier von Montag bis Freitag die öffentlichen Schulprüfungen statt, die erfreulicherweise noch zahlreicher als früher von den Eltern und Freunden der Schule besucht wurden. Alle haben wohl wieder den Eindruck mit fortgenommen, daß unsere Stadtschule eine Stätte treuer, erfolgreicher Arbeit ist. Dies ist in erster Linie dem Lehrerkollegium zu danken, namentlich auch Herrn Direktor Dreher, der mit pädagogischem Scharfsinn und feinem herzgewinnenden Wesen verstanden hat, tüchtige Lehrkräfte heranzuziehen und festzuhalten, sie durch sein Beispiel zu immer neuer, eifriger Tätigkeit begeistern. Dazu kommt, daß unserer Jugend durch die sehr dankenswerte, wohlwollende Fürsorge unserer städtischen Behörden ein so schönes Schulhaus geschaffen wurde, sodaß unsere Schule sich stolz mit den besten Volksschulen des Vaterlandes messen kann. Es ist gewiß nicht von geringem Werte, daß die Eltern auch künftig ihr Liebste, ihre Kinder, zur Ausbildung für ihr Leben täglich mit vollem Vertrauen in unsere Stadtschule senden können und daß man dort die segensreiche Erziehung des heranwachsenden Geschlechts unserer Stadt in guten Händen weiß.

Pulsnik. Feierlicher Glockenlang rief am Sonntag zahlreiche junge Christen an den Altar, wo sie durch Ablegung des Glaubensbekenntnisses nunmehr selbst das bekräftigt haben, was vereint bei ihrer Taufe die Taufzeugen getan. Für die heranwachsende Jugend ist die Konfirmation der erste, wichtige Akt, bei dem das Innere des jungen Mannes oder Mädchens ganz und gar beteiligt ist, die Einsegnung schließt einen Lebensabschnitt ab und öffnet ihnen gleichsam eine neue Welt. An der Seite ihrer Eltern oder Verwandten wanderten die jungen Konfirmanden mit weicherer Stimmung im Herzen und ungewohntem Ernst auf den jugendlichen Gesichts zum Gotteshaufe. Empfangen sie doch, daß sie dieser bedeutsame Schritt aus dem sonnigen frohen Reiche

der Kindheit in das Treiben der Welt mit seinen Hoffnungen, seinem erträumten Glück, mit seinen Enttäuschungen, Versuchungen, Enttäuschungen, Kämpfen und Zweifeln führe. Wie viel tief innerliche, heiße Gebete mögen an diesem festlichen Tage aus bewegten Elternherzen zum Himmel emporgehoben sein, in denen Vater und Mutter Gottes Segen für den Konfirmanden und die Konfirmandin herabflehten. Wie manche Eltern mögen mit innerem Bangen an die Zukunft ihres Kindes gedacht haben in Anbetracht unserer zerfahrenen, gefahrvollen und unsicheren Zeitverhältnisse. Der Konfirmationsrede lag 2. Cor. 13, 11 zugrunde. In trefflicher, zu Herzen gehender Rede führte Herr Pastor Reich die Wichtigkeit des mit der Konfirmation verbundenen Lebenswendepunktes den Kindern vor die Seele. Aus unserem Kirchspiele wurden 126 Knaben und 111 Mädchen feierlich eingeweiht. Bei dem Nachmittag stattfindenden Gottesdienste für die Neukonfirmierten behandelte Herr Pfarrer Schulze die Bibelstelle Matth. 20, 20-28 in herrlicher und erbauender Rede. Möchte den jungen Konfirmanden der Augenblick, da sie das feierliche Gelöbniß ablegten, Gott treu zu bleiben in Freud und Leid, fromm und gut zu bleiben in allen Lebenslagen, unvergessen bleiben und ein unerschütterlicher Grund sein, auf dem sie ihren Charakter weiterbilden und festigen. Möchte allen jungen Christen, die am Sonntag unter feierlichem Glockenlang am Altar die Hand des Geistlichen auf ihrem Haupte fühlten, auf allen ihren Lebenswegen alles Liebe, Gute und Schöne beschieden sein.

Sachsens Turnerschaft hat im ersten Viertel laufenden Jahres eine Zunahme von acht Turnvereinen erfahren. Es traten zehn Vereine ein, und nur zwei erklärten ihren Austritt. Ende März zählte die Turnerschaft Sachsens 1122 Turnvereine gegen 1100 Ende März 1904.

GK. Nach einer uns von der Gewerbeamtter zu Zittau zugegangenen Mitteilung haben im 1. Vierteljahr des Jahres folgende Handwerker ihre Meisterprüfung vor den von der Kgl. Kreisauptmannschaft zu Bautzen eingesetzten Meisterprüfungskommissionen abgelegt und bestanden und zwar: die Herren Ernst Diener in Zittau und Alwin Wielas in Löbau im Dachdeckerhandwerk, Herr Friedrich Kurt Rosenkranz in Pulsnik im Bäckerhandwerk, die Herren Alfred Weise in Löbau und Albert Gnaud in Hochkirch im Töpfer- und Ofenseherhandwerk, Herr Max Döring aus Löbau im Fleischerhandwerk, Herr Karl Schulze in Neichwitz im Schneiderhandwerk, Herr Paul Steudtner aus Zittau im Malerhandwerk und Herr Alfred Endler aus Neusalza im Buchbinderhandwerk. Eine größere Anzahl Meisterprüfungen finden in den nächsten Wochen statt, auch liegen wieder mehrere neue Anmeldungen vor. Anmeldungen zur Prüfung nimmt die Gewerbeamtter zu Zittau jederzeit entgegen. Dem Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind beizufügen: 1. ein vom Gesuchsteller selbst verfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf; 2. der Nachweis über die Zeit, welche der Gesuchsteller als Geselle in dem betreffenden Handwerk tätig gewesen ist (Arbeitszeugnisse); 3. die Zeugnisse der gewerblichen Bildungsanstalten, welche der Gesuchsteller etwa besucht hat; 4. ferner, wenn der Gesuchsteller die Gesellenprüfung abgelegt hat, das Zeugnis über das Ergebnis derselben und die dem Gesuch um Zulassung beizulegenden Zeugnisse; 5. eine polizeiliche Aufenthaltbescheinigung. Ist der Gesuchsteller nicht 3 Jahre als Geselle in



dem Gewerbe, indem er die Meisterprüfung ablegen will, tätig gewesen, so hat er die Gründe darzulegen, welche die Befreiung von dem Erfordernis der dreijährigen Gesellen-tätigkeit rechtfertigen sollen. Gleichzeitig mit dem Zulassungs-Gesuche ist auch die Prüfungsgebühr von 30 Mark an die Kasse der Gewerbetammer einzuzahlen.

Die gegenwärtige Woche steht unter einem geheimnisvollen Zauber, der das Gefühl der Alltäglichkeit aufhebt. Der Palmsonntag mit seiner weihenollen Kirchenfeier, zu der vielfach frühlingserklingende Sträuße und, wenn die bräunliche Erde dieselben bereits gesendet, auch ganze Büschel von Schneeglöckchen und Veilchen auf dem Altar niedergelegt wurden, eröffnete den Reigen. Der „blaue Montag“, den freilich gar mancher auch außer der Osterwoche zu feiern pflegt, reicht die Hand dem „gelben Dienstag“ und dieser wieder dem „krummen Mittwoch“. Ob der letztere seine Bezeichnung dem Umstande verdankt, daß gerade an diesem dem „großen Reimemachen“ mindestens ein Ziel setzenden Tage manche Enotochter noch bis zum Krumm- und Laßmwerden schänken muß, mag dahingestellt sein. Der „grüne Donnerstag“ trägt seinen Namen schon seit Beginn des 13. Jahrhunderts. Es war einst der Tag der „Grünen“, d. h. der Bäcker, die ihrer Kirchenkransen ledig, in den Schoß der Kirche wieder aufgenommen und damit gleichsam wie die in jartem Grün prangenden Krenzweige dem Leben wieder gegeben wurden. „Wer lange suppt, lebt lange“, versichert ein geflügeltes Volkswort und wer vollends am Gründonnerstage eine Suppe aus Frühlingskräutern isst, der ist — so glaubt das Volk — gegen alle Gebrechen geseit. Dem ersten Karfreitag, der den Gründonnerstag ablöst, folgt alsdann der „Rote Sonnabend“ und diesem dann der feierliche Ostersonntag, das herrliche Fest des Auferstehens, da „vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden beliebenden Blick“.

Bölkerschicht-National-Denkmal. Während seines jährigen Bestehens hat der Deutsche Patriotenbund für das Ruhmesmal des deutschen Volkes ca. 1430000 Mark gesammelt. Davon entfallen auf Erträge aus 6 Lotterien 815000 Mark, die deutschen Städte gewährten an einmaligen und laufenden Beiträgen 136000 Mark — Leipzig allein 83000 Mark —, die Landgemeinden 215000, die Vereine sammelten 1095000 Mark, an Mitglieds- und sonstigen Beiträgen floßen der Denkmalskasse 261200 Mark und als Schulsammlungen 35400 Mark zu. Das Recht der Namensnennung im Innern des Denkmals erwarben sich 788 Korporationen und Personen. Da die Kosten des Denkmals auf zirka 3 Millionen Mark veranschlagt sind, fehlt demzufolge noch die größere Hälfte der Baumittel. Bekanntlich hat die königlich sächsische Regierung, um die Ausführung des Denkmals zu gewährleisten, mehrere Geldlotterien genehmigt, von denen die 7. Ziehung vom 16. bis 20. Mai erfolgt. Die Lotterie ist die beste Dreimarlotterie und zahlt die meisten Gewinne aus, daher ist sie besonders auch des Zweckes halber in allen Kreisen sehr beliebt. Lose sind vom Deutschen Patriotenbund und seinen Verkaufsstellen zu beziehen.

Vom 1. Mai d. J. ab haben Stationsbeamte, Bahnmeister, Zugführer, Lokomotivführer, Weichensteller, Block-, Bahn- und Schrankenwärter, sowie Streckenarbeiter-Vormänner im Dienst stets eine richtig gehende Uhr bei sich zu führen. Der Stationsdiensthabende Beamte, d. i. der mit roter Mütze, führt den Namen Fahrdirigentenleiter und unter Zugpersonal versteht man sowohl das Lokomotiv- als auch das Zugbegleitungspersonal. Bei Zügen, die mit nicht mehr als 40 Kilometer Geschwindigkeit fahren, ist auf Haupt- und Nebenbahnen weder ein Schutzwagen noch Schutxabteil nötig.

Einer Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz zufolge ist im Orte Milfritz die Geflügelcholera ausgebrochen.

Dresden. König Friedrich August unternimmt schon seit längerer Zeit fast jeden Vormittag einen Spazierritt in die Dresdenr Heide. Dieser gilt in erster Linie gesundheitlichen Zwecken und wird deshalb derartig ausgedehnt, daß der König jeden Morgen zwei Pferde wechselt, die von Vereitern an bestimmten Stellen der Heide aufgestellt werden. Zuweilen reitet der König direkt vom Taschenbergpalais weg und kehrt auch gegen Mittag manchmal zu Pferde dahin zurück, zumeist aber steigt er erst hinter dem Waldschloßchen am Eingange zur Heide in den Sattel. Die guten gesundheitlichen Erfolge haben nun den König veranlaßt, auch seine beiden ältesten Söhne, Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian während ihrer gegenwärtigen Osterferien große Ausflüge zu Pferde unternehmen zu lassen. Die Prinzen weilen unter Aufsicht ihres Gouverneurs, des Hauptmanns Freiherrn D'Byrn, geleitet von je einem königlichen Stallmeister und gefolgt von einem Offizier des Garberegiments. Die kleine Kavalkade kehrt in der Regel gegen 1/2 1 Uhr von ihrem Austritt ins Taschenbergpalais zurück.

Wie man aus Graz meldet, wird Se. Majestät König Friedrich August von Sachsen an den kaiserlichen Hofjagden auf Auersbühne in der Obersteiermark teilnehmen. Der König begibt sich zu diesem Zweck nach Neuberg und nimmt einige Tage im dortigen kaiserlichen Jagdschloß Aufenthalt.

Se. königliche Hoheit Prinz Ernst Heinrich, jüngster Sohn des Königs, ist seit Sonnabend an Mandelentzündung erkrankt. Gestern war das Befinden des Prinzen bereits wieder ein zufriedenstellendes.

Dresden, 16. April. Die Rückkehr Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg von der Orientreise wird Mitte Mai erfolgen. Das neue Heim des Prinzen auf der Zingendorferstraße, das vollständig umgebaut wurde, ist fertiggestellt und soll alsbald bezogen werden. Prinz Johann Georg übernimmt in Zukunft nicht nur ein hohes Kommando in der sächsischen Armee, sondern wird voraussichtlich von seinem königlichen Bruder auch zu Repräsentationspflichten mit herangezogen werden.

Prinz Johann Georg von Sachsen, welcher jetzt auf seiner Orientreise in Konstantinopel eingetroffen ist,

wurde am Freitag vom Sultan empfangen und von ihm hierbei mit einem Orden dekoriert.

Dberpoyritz, 15. April. Eine schreckliche Tat hält die Gemüter aller Einwohner unseres sonst so friedlichen Dörfchens in größter Erregung. Die Frau des hiesigen Einwohners, früheren Wirtchaftsbesitzers Jähnigen zeigte schon seit einiger Zeit Spuren geistiger Enttückung, ihre Ueberführung in eine Heilanstalt war schon beschlossene Sache. Gestern früh halb 7 Uhr wurden die Hausgenossen des von ihr bewohnten Hauses durch jammervolles Geschrei erschreckt. Als man hinzueilte, fand man die Unglückliche, einer Feuerfäule gleich, über und über brennend. Durch Ueberwerfen von Decken wurde zwar das Feuer erstickt, der Körper der bedauernswerten Frau wies aber schon schreckliche Brandwunden auf. Sie hatte zuvor ihr 11 Monate altes Kind auf eine Bank gelegt, den Kopf abgehakt und sich dann selbst mit Petroleum übergossen und sich angezündet. Die bedauernswerte Frau ist schon einige Tage vorher zwecklos in der Gegend umherirrend angetroffen worden. Einer Frau gegenüber sollte sie geäußert haben, daß auf der Welt zu viele Kinder vorhanden seien, weshalb solche getötet werden müßten. Als man nun die Wohnung betrat, bot sich den Eintretenden ein noch schrecklicherer Anblick dar. Auf einer Bank lag das 11 Monate alte Kind, welchem der Kopf fast vom Rumpfe getrennt war, und daneben das blutbefleckte Bein, mit welchem die grauenvolle Tat verübt worden war. Die unglückliche Frau hatte die Abwesenheit ihres Mannes, welcher zum Bäcker nach Brot gegangen war, benützt, um erst das Kind auf die geschilderte Art ums Leben zu bringen und dann, nachdem sie ihre Kleider mit Petroleum begossen und entzündet hatte, sich selbst den Tod zu geben. Man hat die Kernte nach dem Krankenhaus gebracht, doch dürfte sie schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Zu dem gräßlichen Mord und Selbstmordversuch in Oberpoyritz wird noch berichtet, daß die Frau Sänichens schon vor mehreren Wochen vom Arzte für geistig nicht normal erklärt wurde. Die beabsichtigte Ueberführung nach der Bezirksanstalt in Leuben war aber leider noch nicht erfolgt. Frau Sänichens ist erst 29 Jahre alt. Der hochbetagte Vater der unglücklichen Frau lebt in Bohmen.

Auf seiner Reise von Dösch nach Wurzen besuchte der König bekanntlich das Städtchen Rügeln. Auch die Schützenkompanie hatte Aufstellung genommen, um den Landesvater zu begrüßen. Ein Schütze fand im zweiten Schilde — mit der brennenden Zigarre. (!) Als der König nahe, drängte sich der Veteran schnell ins erste Glied, um ihn recht genau sehen zu können. Wohin aber mit der Zigarre? In der Hand konnte er sie nicht behalten. Da war guter Rat teuer. Endlich fand sich ein passendes Plätzchen: der Hintenlauf. Unterdessen war der König herangelommen. Sein Blick mochte die Unruhe des Mannes bemerkt haben. Fragend tritt er zu ihm: „Waren Sie Solbat?“ „Nein, Majestät,“ lautete die verlegene Antwort. Während auf den rauchenden Hintenlauf blickend, erwiderte der König: „Wie es scheint, schicken Sie noch nicht mit rauchlosem Pulver!“

Vöbhan, 15. April. Zu dem Fall von Senickstharre wird noch gemeldet, daß von dem Vöbhauser Bezirksarzt Medizinalrat Dr. von Stieglitz alle nötigen Vorsichtsmaßregeln und Absperrungsmaßregeln angeordnet worden sind. Die Gefahr der Ansteckung scheint fast ausgeschlossen, da die Familie Lehmann allein im Hause wohnt. Ein Verkehr mit Nahrungsmitteln besteht nicht, und jeder Verkehr mit der Außenwelt ist auf das allernötigste beschränkt worden.

Meißen. Der „Römerwirt in Meißen“ als Einbrecher! Der Besitzer des bekannten Hotels „Zum Römer“ in der alten Bischofsstadt Meißen, Friedrich Hermann Fischer, befand sich in schlechten Vermögensverhältnissen. Er schuldete einer alten Dame 1500 Mark, und um sich dieser drückenden Schuld zu entledigen, faßte er den Beschluß, sich in den Besitz des Schuldtitels zu setzen und dann zu behaupten daß er das Geld zurückgezahlt habe. Als am 5. Februar d. J. sich das alte Mütterchen in der Kirche befand, bewaffnete sich der „Römerwirt“ mit einem Dietrich, schlich sich in das Haus seiner Glaubigerin und war soeben im Begriff die Wohnungstür zu erbrechen, als plötzlich Schritte laut wurden, die den in gutem Ansehen stehenden Mann in eine heillose Angst versetzten. Er stülpte sich seinen Hut über beide Ohren, hüllte das Gesicht in ein Taschentuch und flüchtete nun in wilder Flucht auf die Straße. Nachbarn hatten aber den „Römerwirt“ trotz der Verwummung erkannt und sein Schicksal war besiegelt. Ganz Meißen war außer sich. Man hatte eine solche Tat dem „Römerwirt“ nicht zugetraut. Als bald brach auch über ihn der Konkurs herein. Der „Römerwirt“ hatte sich nunmehr vor dem Strafrichter zu verantworten. Er leugnete zwar, wurde aber überführt und zu sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Leipzig, 18. April. Zum Tode des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Gutbrod. Gestern in der Mittagsstunde wurde auf dem Reichsgerichtsgebäude die Flagge, von der ein schwarzer Trauerflor herunterweht, halbmast gehißt. Im Reichsgericht war man allgemein bestürzt über den unerwarteten Tod des Chefpräsidenten; in den Senaten, die gestern ihre üblichen Sitzungen hatten, wurde der Todesfall natürlich ebenfalls lebhaft besprochen. Viele hervorragende Persönlichkeiten der Stadt sprachen im Zentralbureau vor, um sich über die letzten Stunden des Präsidenten und sein jähes Hinscheiden zu erkundigen. Die Präsidialgeschäfte werden bis zur Ernennung des neuen Präsidenten vom ältesten Senatspräsidenten, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Löwenstein, Egjellenz, versehen. — Wie die Familie des Dahingeshiedenen bekannt gibt, findet die Beisetzung in Stuttgart statt. In der Wohnung des Verbliebenen, Beethovengasse 4, wird am Mittwoch, nachmittags um 4 Uhr, eine Trauerfeier abgehalten werden.

Politische Anzeigen.

Deutsches Reich. Der deutsche Kronprinz traf am Sonnabend Abend in Schwerin ein. Er wurde daselbst

am Bahnhof von seinem zukünftigen Schwager, dem Großherzog Friedrich Franz empfangen und dann nach Schloß Rabenstein geleitet, wo der Kronprinz als Gast der Großherzogin Marie Wohnung genommen hat. Am Sonntag Vormittag traf auch die Braut des Kronprinzen, Herzogin Cecilie, in Rabenstein ein, nachdem sie abends zuvor aus Cannes nach Schwerin zurückgekehrt war.

Prinz Anton von Hohenzollern, der bisher im Auftrage des Kaisers im Hauptquartier des japanischen Generals Ota weilte, hat von dort am Sonntag die Rückreise nach Deutschland angetreten.

Das freiwillige Automobilkorps traf am Freitag Nachmittags halb 6 Uhr in Stärke von 30 Wagen auf seiner ersten Uebungsfahrt Berlin-Miel unter Führung des Prinzen Heinrich von Preußen in Hamburg ein.

Der kaiserliche Rat in Straßburg hat den Rekurs des Bischofs von Metz und der Einwohner von Famed gegen die Entscheidung des Reichs Bezirkspräsidenten, welcher die konfessionelle Teilung des Fameder Friedhofes verboten hatte, verworfen.

Dem württembergischen Landtage ist ein Eisenbahnbaukreditgesetz zugegangen, welches für neu zu erbauende Strecken, für Anlegung zweiter Geleise, Erweiterung und Verbesserung bestehender Strecken usw. insgesamt 23800000 Mark fordert.

Ueber die geplante neue Personentarifreform der deutschen Eisenbahnen weiß das „B. T.“ folgende angebliche hauptsächliche Festsetzungen mitzuteilen: 1. Die einfache Fahrt kostet die Hälfte der bisherigen Rückfahrkarten. 2. Für Schnellzüge wird ein Zuschlag von mindestens 50 Pfg. erhoben. Der Kilometerfahrpreis steht noch nicht ganz fest, wahrscheinlich wird er 2/3 bis 3/4 Pfg. betragen. 3. Die Einführung des neuen Tarifs soll im Frühjahr 1906 erfolgen. Hiernach ist folgende Stala ins Auge gefaßt: Ein Kilometer kostet für den Perlenzug in I. Klasse 6 Pfg., in II. Klasse 4,5 Pfg., in III. Klasse 3 Pfg., in IV. Klasse 2 Pfg.; für den Schnellzug in I. Klasse 6 2/3 Pfg., in II. Klasse 5 1/3 Pfg., in III. Klasse 3 7/10 Pfg. Ueber Beibehaltung oder Wegfall der Platzgebühren in D-Zügen ist noch nichts bekannt, ebenso wenig über eine etwaige Ausdehnung des 25 Kilometer-Freigebiets auf die süddeutschen Bahnen. Das eine steht aber schon jetzt fest, daß von einer merklichen Verbilligung der Personentarife keine Rede sein kann; die ganze „Reform“ stellt sich lediglich als eine Vereinfachung für den preussischen Eisenbahnfiskus dar.

Belgien. Die belgische Abgeordnetenkammer hat am Freitag den deutsch-belaischen Handelsvertrag mit 82 Stimmen bei allerdings 47 Stimmenthaltungen angenommen.

Oesterreich-Ungarn. In Eger fand am Sonntag eine Tagung aller deutschen Bezirksobmänner Böhmens statt, in welcher es sich um die Stellungnahme gegen die tschechenfreundlichen jüngsten Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes handelte.

Italien. Der italienische Senat genehmigte am Sonnabend in geheimer Abstimmung den Handelsvertrag mit Deutschland mit 89 gegen 5 Stimmen.

In Italien ist am Montag früh ein neuer parteller Streik der „Eisenbahner“ ausgebrochen; die östlichen Blätter prophezeihen allgemein nur eine kurze Dauer des Ausstandes und eine völlige Niederlage der Streikenden. In der Deputiertenkammer antwortete Ministerpräsident Fortis am Sonntag auf eine Anfrage Brunialtis bezüglich der Haltung der Regierung dem Ausstand des Eisenbahnpersonals gegenüber, daß Eisenbahnpersonal müsse einsehen, daß ein Ausstand kein richtiges Mittel sei, um seine Interessen zur Geltung zu bringen. Niemand habe das Recht, die Interessen des Landes unter seine eigenen zu stellen, mögen sie auch noch so berechtigt sein. Wenn diese Ueberzeugung nicht vorherrschte, würde die Regierung wissen, was sie zu tun hätte. Die Regierung werde für Aufrechterhaltung der Ordnung und dafür Sorge tragen müssen, daß der öffentliche Dienst so wenig wie möglich Schaden leidet.

Rußland. Mit der Ausführung des Erlasses des Zaren Nikolaus über Reformen für Rußland scheint es nun doch ernst werden zu wollen. Wie in Petersburg verlautet, besteht die Absicht, noch in dieser Woche die Vorarbeiten zur Ausführung des kaiserlichen Reskripts vom 3. März zu beenden und alsdann dem Ministerrat zu unterbreiten. Der Ministerrat wird sie prüfen und die Entscheidung vor Diktern treffen.

Senator Schaumann, der Vater des Mörders des Gouverneurs Bobritow von Finland, ist vom Hofgericht in Abo von der Anklage des Hochverrats freigesprochen worden.

Der Zar hat die Einführung einer ständischen Verfassung im Kaukasusgebiet und die Revision der Frage der armenischen Kirchengüter angeordnet.

Eine Verfügung des Zaren beauftragt den Militärgouverneur von Irkutsk, Grafen Rutikow, Vorschläge zur Einführung eines Semstwo in dem ihm unterstellten Gebiet auszuarbeiten und dieselben dann dem Minister des Innern einzuschicken, der bezüglich dieser Vorschläge, wie auch bezüglich der Vorschläge für Einführung von Semstwo in den Gouvernements Tobolsk und Tomsk das weitere veranlassen.

Aus Petersburg wird gemeldet, in Moskau werde in dieser Woche ein sensationeller Prozeß gegen verschiedene Ärzte der dortigen Militärhospitaler angestrengt werden, die beschuldigt seien, militärpflichtige Personen vom Militärdienst befreit und Summen von 500 bis 3000 Rubel dafür angenommen zu haben. Ein reicher Kaufmann mußte nach dieser Meldung sogar 20000 Rubel zahlen. Andererseits sind Fälle vorgekommen, in denen Kranke als zum Militär tauglich befunden wurden. Der Geschäftsführer einer Wehrpflichtbehörde ist ebenfalls Raak kompromittiert, da er Ärzten Militärpflichtige zuführte und sich dann nach ihrer Befreiung von der Militärpflicht große Summen zahlen ließ.

Balkanhalbinsel. Zu dem bei Prizrend in Albanen stattgefundenen Kampfe zwischen türkischen Truppen und

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dauer-Sohlen.

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, dass ich von der **Deutschen Dauersohlen-Gesellschaft Berlin** das alleinige Recht erworben habe, nach dem Deutschen Reichspatent No. 141 400

Dauersohlen

sowie wasserdichtes Leder herzustellen, dadurch bin ich in die Lage versetzt, die Haltbarkeit der Sohlen um das Doppelte ja dreifache zu erhöhen und wasserdichte Stiefel anzufertigen.

In seinem eigenen Interesse versäume es daher niemand, diese grossen Vorteile auszunützen und seinen Bedarf bei mir zu decken.

**Max Hommig, Schuhwarenhaus,
PULSNITZ**

Verkäufe.

Ein fast noch neuer, schwarzer **Gehrock - Anzug**, für starke Person passend, billig zu verkaufen **Rietschelstr. 335.**

Ein komplettes **Scheerzeug und Pfeifen** sind zu verkaufen **Grossbärndorf, Habeburger Str. 345.**

Up to date - Speise-Kartoffeln, à Str. 3 60 verkauft **Rittergut Ohorn.**

Eine junge **Sattelkub**, nahe 3 Kalben, ist zu verk. **Oberstina (Gutenb) 25 b.**

Ein **20 Gänger-Bandstuhl** mit Arbeit, 1/4 Zoll Einteilung ist billig zu verkaufen **Böhmisch - Wollung Nr. 27.**

Ein junger, wachsamer schwarzer **Spitz** zu verkaufen **Obersteina Nr. 77.**

Einige **Ztr. Heu** verkauft **Bernh Huhle.**

Junge, hochtragende **Kühe und Kalben**, ostpreussische, stehen 3. Wert bei **B Scholz**. Ein **Scheffel Feld** wird zu pachten gesucht. **D. D.**



Reklame-Drucksachen

Cirkulare, Prospekte, Plakate, Preislisten, Empfehlungs-Karten, Cartons, Etiketten, Siegelmarken in feinsten Hochprägung etc.

Geschmack- und wirkungs-
+ volle Ausführung +

E. L. Förster's Erben
+ Buch- und +
Kunst-Druckerei
PULSNITZ.

Rosen.

Eine Partie **hochstämmige Rosen** sind zu verkaufen. **Schlossstrasse No. 44.**

— Beste —
Speise und Saat-Kartoffeln offeriert **Rittergut Reichenbach bei Königsbrück.**

V **Feinsten Valparaisohonig**, à Pfund 70 Pfennige, empfiehlt **Oswald Köhler sen.**

Zur Saat

— empfehle —
Hafer und Gerste, Erbsen, Wicken, Peloschken, Riesen- und Mittel-Rnörrieh, silbergraues Heidekorn, sowie Gebirgs-Riesen-Stauden-Sommer-Roggen.

Gleichzeitig halte mein Lager in frisch eingetroffenen

Düngemitteln, als: **Ammoniak-Superphosphat, Kalk-Ammoniak, Knochenmehl, Thomasmehl, 40% Kalisalz etc.** zu billigsten Preisen empfohlen **Hochachtungsvoll Herm. Günther, Weissbach.**

Reelle Bedienung!

Billigste Preise!

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum von **Pulsnitz und Umgegend** die ganz ergebene Mitteilung, dass sich mein

Honigkuchen- und Lebkuchen-Verkauf

von heutigem Tage ab **nicht mehr Ohorner Strasse**, sondern

Kamenzer Strasse No. 199

im Hause des Herrn **Georg Borsdorf** befindet.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, zeichne mit der Bitte, mich auch in meinem neuen Geschäftslokal bei Bedarf meiner Fabrikate gütigst berücksichtigen zu wollen.

Pulsnitz, den 15. April 1905.

Richard Köhler.

Garantie für nur frische Waren!

Prämiiert mit nur höchsten Auszeichnungen!



Die Handelsschule zu Pulsnitz,

welche gemäss dem Gesetze vom 3. April 1880, gewerbliche Schulen betreffend, der Aufsicht des Stadtrates zu Pulsnitz und der Oberaufsicht des Königlichen Ministeriums des Innern untersteht,

ladet hiermit zum Besuche ein.

Aufnahme finden Zöglinge des Handels- und Gewerbestandes von Pulsnitz und Umgegend, welche aus der Volksschule entlassen sind und das Ziel derselben gut erreicht haben. Die Handelsschüler sind vom Besuche der obligatorischen Fortbildungsschule befreit und können nach zweijährigem erfolgreichen Besuche der Schule entlassen werden. Das Schulgeld beträgt jährlich 45 Mark, sowie ausserdem 5 Mark Eintrittsgeld für Zöglinge, deren Prinzipale nicht dem Kaufmännischen Verein zu Pulsnitz angehören.

Anmeldungen sind vom Prinzipale bei Unterzeichneten zu bewirken und ist dabei das Schulentlassungszeugnis vorzulegen.

Aufnahme und Beginn des neuen Schuljahres **Montag, den 1. Mai 1905**, nachmittags 5 Uhr im hiesigen Schulgebäude.

Weitere Auskünfte erteilt gern

der Kaufmännische Verein zu Pulsnitz.

G. Heinrich, Schulleiter.

A. Cunradi, z. Z. Vorsitzender.

Restauration Schwedenstein.
Zum Gründonnerstag
Kaffee und Plinzen.
Es ladet ergebenst ein
Bruno Philipp.

Turnverein Ohorn.
Sonntag, den 22. April,
abends 7/9 Uhr:
Versammlung.
Der Vorsteher.

Hübners Restaur.
Ohorn.
Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle frische geschlachtete **Kalb- u. Schweinefleisch, ff. div. Sorten Wurst,** als: Cervelatwurst, Sardellen-, Preklopf-, Blut-, Leber- und Bauern-Bratwurst, sowie **Rollschinken, Rauchfleisch, frische Gallertschüsseln und Sülze.**
Achtungsvoll
Pauline Kaiser.

Empfehle zu den Feiertagen
frischgeschlachtetes
Rind- und Schweinefleisch,
sowie **Böckfleisch** und verschiedene Sorten **Wurst,** darunter ff. **Cervelatwurst** und **harte Mettwurst.**
Emil Paul, Obersteina.

Echten Bienen-Honig,
vom Nahrungsmittelchemiker, Hr. Apotheker **Dr. M. PLEISSNER,** früher in Pulsnitz
für rein befunden,
in Gläsern von 1 Pfd. Inhalt empfiehlt

F. Herm. Cunradi.
Karpfen u. Schleien
in großer Auswahl
empfeht **H. Mierich.**

Visiten-Karten
fertigen sauber und billigt
E. L. Försters Erben, Pulsnitz.

Hierdurch Allen die traurige Nachricht, dass am Sonntag Abend ganz plötzlich und unerwartet mein guter Gatte, Vater und Schwager
Carl Wilhelm Moritz Lösche
sanft verschieden ist. Es zeigt dies, um stilles Beileid bittend, schmerz erfüllt an die trauernde Familie **Wilhelmine Lösche.**
Pulsnitz, 15 April 1905.
Die Beerdigung findet Mittwoch, 1/12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Schützenhaus Pulsnitz.

Den I. Osterfeiertag:

Grosses Konzert von der Stadtkapelle
(Solist: Herm. Gneuss aus Dresden).

Hôtel „Grauer Wolf.“
Sonntag, den 23. April (1. Osterfeiertag):

Grosses Extra-Konzert

der durch ihre vorzüglichen Leistungen hier wohlbekanntem vollzähligen **Radeburger Stadtkapelle** unter persönlicher Leitung ihres Direktors Herrn **Stabstrompeter a. D. E. Wachsmuth.**

Reichhaltiges, auserwähltes, hochfeines Programm.
Anfang 7/8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei Herrn F. Herberg und im Konzertlokal
Um zahlreichen, gütigen Zuspruch bitten
Eduard Wachsmuth, Stabstrompeter a. D. Edmund Oehme



Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 1/12 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, der Auszügler

Friedrich Wilhelm Haufe
im Alter von 70 Jahren und 5 Monaten, was wir allen Freunden und Verwandten hierdurch tiefbetrubt anzeigen.
Ohorn, den 18. April 1905.
Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 21. April, nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Rich. Seller

empfiehlt zum Feste:

St. Michel-Ananas,

Friscen Waldmeister,
Pflirsche, Ananas, Erdbeeren in Dosen,

Zeltinger Mosel

unübertroffener Bowlenwein,
pr. Flasche 75 Pfennige, bei 5 Flaschen
à 70 Pfennige und Glas.

Frankfurter Apfelwein,

Frische grüne Gurken,

Caviar

Hochfeinen Caspi Malosol,
in Dosen von 1/8 Pfund an
und ausgemogelt

Seinsten, milden Lachs, geräuchert,
1/4 Pfund 75 Pfennige,

Fluss-Aale, geräuch.
in jeder Größe,

Kronen-Hummer,
nur Scheren und Schwänze
in 1/1 und 1/2 Dosen.

Extrafine Majonnaise,
fertig zum Gebrauch, 1 Glas 80 Pfennige,

Oelsardinen,
feinste Marken, Dose von 40 Pfg. an,

Fisch-Marinaden,
in allergrösster Auswahl,

Stangen-Spargel

1 Pfund-Dose 65, 2 Pfund-Dose
von 120 Pfg. an,

Schnitt-Spargel,
1 Pfund-Dose 40, 2 Pfund-Dose
von 65 Pfg. an,

junge Schoten,
1 Pfund-Dose 30, 2 Pfund-Dose v. 50 Pfg. an,

Compott-Früchte,
20 Sorten tafelfertig in Dosen.

Wurstwaren

als:
Trüffel-, Sardellen-, Gothaer Leber-, Mettwurst, Cervelatwurst, Schlackwurst, Salami, Westfälischer Schinken, Lauchschinken, Gänsebrust Rouladen.

Alle feinen Sorten

Tafel-Käse,
Pumpernickel, Salsbretzel, Salzbrügel, Käsestangen

Hochfeinste Tafelbutter

zum jeweiligen Tagespreis.
Amerikanische Tafeläpfel, Traubenrosinen, Krachmandeln.

Apfelsinen,
auch in Rifen von 24 Stück Mark 1,10-

Blut-Apfelsinen
Sämtliche Artikel in nur hochprima Qualität

Rich. Seller

Rich. Seller

Rich. Seller

Rich. Seller

Rich. Seller

Rich. Seller

Rich. Seller

Rich. Seller

Rich. Seller

Rich. Seller

Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Dienstag

Beilage zu Nr. 46.

18. April 1905.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

aussändischen Symejen wird aus Konstantinopel berichtet, daß die letzteren schließlich zurückgeworfen worden seien, ihre Verluste seien unbekannt; die Truppen hätten vier Mann verloren.

Zur Mittelmeerfahrt des Kaisers.

Am Sonntag Vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab, woran sich Frühstückstafel angeschlossen. Der Kaiser blieb auch den weiteren Teil des Tages über an Bord der „Hohenzollern“; die Kaiserin dagegen ging mit den Prinzen nachmittags an Land, wo sich die hohe Frau in das Hotel „Timeo“ zurückbegab, in dessen die Prinzen das griechische Theater in Taormina besuchten.

Wie eine Depesche aus Messina wissen will, wird am 20. April eine Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Könige von England im Mittelmeere stattfinden.

Wie aus Taormina berichtet wird, erweist sich der Aufenthalt im sonnigen Süden für die Rekonvaleszenz des Prinzen Eitel Friedrich ganz so günstig, wie die kaiserlichen Eltern und die Ärzte es erhofft hatten. Der Prinz, dem man noch bei seiner Abreise von Berlin die Spuren der überstandenen schweren Erkrankung deutlich anmerkte, erholt sich von Tag zu Tag mehr und hat bereits die frühere blühende Frische seines Aussehens wiedergewonnen. Hierzu trägt nicht wenig der Umstand bei, daß das Wetter den Söhnen des Kaiserpaars bisher erlaubt hat, fast den ganzen Tag im Freien zu verbringen. In leichten Reiseanzügen, den Panama- und auf dem Kopfe, unternehmen sie täglich Spaziergänge und Ausflüge in die Umgebung, stets jeder mit einem Kaval bewaffnet und bald hier, bald da den Gegenstand einer photographischen Aufnahme. Der Aufenthalt in Taormina ist auf die Dauer von vier Wochen berechnet.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Ueber weitere Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika berichtet eine Depesche des Generals v. Trotha. Hauptmann Ranger griff am 7. April mit 279 Mann und zwei Geschützen die Nacht bei Gendrit Witbois östlich von einer Uy zwischen dem Elefantenfluß und dem Kofob an, wobei der Feind erhebliche Verluste erlitt. Deutscherseits gab es einen Döfner und drei Reiter tot, 3 Reiter verwundet. Die völlige Durchsicherung des Vorstoßes mußte indessen schließlich wegen gänzlicher Erschöpfung der Reit- und Zugtiere infolge Wassermangels unterbleiben. Ferner erklärte Oberleutnant Böllin mit seiner Abteilung die West der am oberen Tjumbier vereinigten Gottenlottenbanden, wobei 14 Gottenlotten fielen und 70 gefangen genommen wurden; auch erbeuteten die Sieger zahlreiche Vieh und Gewehre.

Wiederum wird eine amtliche Verlustliste über das südwesafrikanische Expeditionskorps veröffentlicht. Sie bezieht sich auf die jüngsten Geschehnisse in der Gegend des Elefantenflußes und bei Aminuis und weist die Namen von fünf Befehlshabern, unter ihnen Leutnant Wimmer vom sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 19, sowie von drei Verwundeten auf.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Meldungen von allen Seiten erklären jetzt die Nachricht von einem Seegefecht zwischen den russischen und den japanischen Kriegsschiffen in der Nähe der Amambas-Inseln für unbegründet. Auch die weitere Nachricht, daß in Saigon das russische Hospitalsschiff „Drel“ mit zahlreichen Verwundeten an Bord angekommen sei, hat sich wenigstens betreffs des letzteren Teiles der Meldung nicht bewahrheitet. Die „Drel“ legte in Saigon nur an, um 900 Tonnen Kohlen, Lebensmittel und Medikamente einzunehmen, Verwendung gab es nicht an Bord. Uebrigens teilten eine Krankenschwesterin und ein Arzt von der „Drel“ mit, daß das Ziel des russischen Geschwaders Wladimiroff sei. In Petersburg verläutet, Admiral Roschdjestwenski schlage mit Zustimmung der Admiralität den kürzesten Weg ein, verfolge, ohne anzuhalten, den Kurs nach Norden und lasse Admiral Nebogatow als Reserve folgen. Ein Treffen werde erst erwartet, wenn Admiral Roschdjestwenski sich Formosa näherte.

Aus Tokio meldet ein Telegramm: Eine kaiserliche Verfügung erklärt den Hafen Wafung auf den Bestadorens-Inseln in Belagerungszustand.

Japan macht alle möglichen Anstrengungen, um der allmählich heranrückenden russischen Flotte die Paroli biegen zu können. So hob Admiral Togo die Blockade des Hafens von Wladimiroff auf und beorderte alle hierbei verwendeten japanischen Kriegsschiffe nach den Bestadorens-Inseln. Freilich ist nunmehr für die in Wladimiroff stationierten russischen Kreuzer „Gomobol“ und „Rossija“ die Bahn wieder frei geworden; es heißt bereits, sie würden nächstens auslaufen und versuchen, das baltische Geschwader zu erreichen. Jedenfalls würde Admiral Roschdjestwenski durch eine Vereinigung mit den beiden Kreuzern eine qualitativ beträchtliche Verstärkung seiner Flotte verzeichnen können.

Saut einer Peterburger Privatmeldung ist dort aus Runtendung draxlich gemeldet worden, es seien große japanische Streikkräfte außerhalb des Bereiches der russischen Vorposten im Bordinnen gegen Kirin begriffen. Weitere große Streikkräfte der Tschunghusen rückte im Norden vor.

Die Japaner treiben die Dorfbewohner nach den russischen Linien, wodurch große Verwirrung verursacht wird. Wie die Depesche hinzusetzt wird, ein großes Treffen in wenigen Tagen erwartet.

Bermischtes.

* **H e y n a u i. Schles.**, 15. April. Zu dem am Donnerstag abgehaltenen Viehmarkt hatte sich auch eine größere Anzahl Zigeuner eingefunden, um Pferde feil zu bieten. Bei dem Handel entspann sich wegen einer kleinen Preisdifferenz von 2 Mk. ein heftiger Streit, der soweit ausartete, daß einige der Bande zu Dolch und Messer griffen, sodaß das Blut in Strömen floß und die Polizei mit blanker Waffe einschreiten mußte. Wären nicht einige Arbeiter rechtzeitig zugeflogen und hätten einen der Kaufbolde zurückgehalten, so konnte es dem Polizeihauptmann Winter recht übel ergehen, da ersterer dem W. einen Stich in den Rücken beibringen wollte. Die ganze Bande wurde schließlich mit Weibern, Kindern, Pferden und Wagen in polizeilichen Gewahrsam gebracht. Einer der Kämpfenden wurde so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte, an seinem Auskommen wird gezweifelt. — Die hiesige Gegend wurde in letzter Zeit öfters von diesen Banden heimgesucht und wäre ein Eingreifen der Behörden, um diesen Uebelstände abzuwehren, sehr am Platze.

* **A u f f i g.**, 14. April. Die hiesige Polizei mußte sich dieser Tage einer Gruppe von 8 Geschwiftern, 5 Knaben und 3 Mädchen im Alter von 1 bis 13 Jahren, annehmen, weil diese umherwanderte und von den Almosen milbtätiger Leute lebte. Die Geschwiften förderten ein tief erschütterndes Familienbild zutage, da die acht Kleinen von ihrem Vater, dem nach Saubornitz zurückgebliebenen Anton Trautsch schon vor längerer Zeit verlassen wurden, während die Mutter, da die Familie jetzt kein Obdach hat, Zuflucht im hiesigen Krankenhaus suchen mußte, wo sie dem neunten Kinde das Leben gab. Die acht Kinder wurden, nach dem man sie auf dem Polizeiamte gelobt hatte, bis zum Eintreffen ihrer Mutter der Gemeinde Saubornitz zur Verpflegung übergeben.

* **V o n d e r G e n d i k a r r e.** In G e i s l e b e n ist ein Fall von Erkrankung an Genickstarre vorgekommen. — Aus G e r a meldet man: Die Genickstarre ist jetzt auch in T h r i n g e n ausgebrochen und hat auch bereits ein Opfer gefordert. — In R a l b e (Saale) erkrankte die 20jährige Tochter eines dortigen Einwohners an der Genickstarre. Sie wurde in eine besondere Abteilung des Krankenhauses überführt. — Nach einem Telegramm aus B r e s l a u sind im Kreise Rattomitz vergangene Woche 43 Personen an Genickstarre erkrankt, 23 gestorben.

* **A u g s b u r g.**, 17. April. Nach der hiesigen „Abendztg.“ tritt die Genickstarre auch in hiesiger Gegend auf. Am 15. April ist in Hauptstetten ein Gärtnerlehrling an Genickstarre gestorben.

* **R ä u b e r i s c h e r U e b e r f a l l i n d e r E i s e n b a h n.** Aus Köln wird der „Post. Ztg.“ gemeldet: Der Direktor der Köln-Bonner Kreisbahnen, der verflochtenen Nacht den Schnellzug von Duisburg nach Köln benutzte, wurde bei der Abfahrt von Duisburg von einigen 20—22 jährigen Burschen in seinem Wagenabteil erster Klasse zu Boden geschlagen, geknebelt und der gesamten Bauschaft, sowie seiner goldenen Uhr beraubt. Die Strolche bedrohten den Direktor, wenn er sie verraten sollte, mit geladenem Revolver. Kurz vor dem Einlaufen in die Station Düsseldorf entsprangen die Verbrecher dem Zuge. Der schwerverletzte Direktor wurde nach Köln geschafft. Den eifrigen Bemühungen der von dem Ueberfall verübten Düsseldorf Polizei gelang es heute Vormittag, die Verbrecher festzunehmen.

* **T h o r n.**, 15. April. Einer Meldung aus Schillno zufolge erkrankten bei Schillno auf der Weichsel sechs Arbeiter beim Transport von Packen, die mit Kies beladen waren.

* **T o d i n f o l g e T e l e p h o n i e r e n s.** Ein am Altenwall in Hamburg wohnender Kaufmann hatte vor einigen Tagen während eines Gewitters telephoniert und bekam dabei einen solchen Schlag, daß er bewußtlos wurde und jetzt an den Folgen des Schlags gestorben ist. Bei dieser Gelegenheit sei wieder darauf hingewiesen, daß das Telephonieren bei Gewitter mit Lebensgefahr verbunden ist. Das Fernsprechkabell stellt während des Gewitters auch keine Verbindung her.

* **D u r c h d a s l e t z t e E r d b e b e n i n I n d i e n** wurde die Hauptstadt Mandi zerstört; der Staatspalast, der Tempel und alle anderen Gebäude wurden dem Erdboden gleich gemacht. Die Stadt Sultanpur hat in gleicher Weise gelitten; etwa 1000 Personen sind an diesen Stellen getötet worden.

Hauptgewinne der Kgl. Sächsl. Landeslotterie.

5. Klasse. — Gezogen den 15. April 1905. — Ohne Gewähr.

3 000 Mk.	2659	2871	2972	3303	4492	5043	5577	9902	16198
	16451	16899	19585	20698	21789	27982	40686	50574	60017
	68180	75214	77682	78193	81880	89810	91634	92749.	
2 000 Mk.	815	10583	12470	17356	21003	26983	30629	36409	
	67096	71777	79989	80358	81644	84757	90048	93291.	
1 000 Mk.	1009	2464	5990	9286	9977	10937	14670	17315	
	19320	22789	24051	24208	25174	25518	30908	31297	35817
	36397	39254	39448	39478	44724	45496	46758	47529	48899
	50169	54138	54554	55095	55450	55618	57877	58014	59729
	64101	64217	64703	65073	68206	73182	75105	79565	80301
	86433	85113	91477	91749	92391.				
500 Mk.	727	1157	9432	9958	13601	20176	20892	21974	
	22877	23645	23911	24124	25041	27225	27524	30324	30370
	31077	33929	39036	41801	42412	42467	42536	43904	45149
	45681	49339	50950	53983	57089	57519	58793	61037	61746
	61832	64561	64638	70980	74552	77126	78835	80087	80363
	82934	83710	83787	87104	87354	95024	95317	98274.	

Gezogen den 17. April.

20 000 Mk.	34278.
10 000 Mk.	13889 37723 87456.
5 000 Mk.	20496 47622 71827 79610.
3 000 Mk.	702 7195 19463 34953 48003 56105 59197 62179
	67146 67637 76453 85938 88351.
2 000 Mk.	1581 5169 7436 12648 22224 27561 32435 43421
	50177 51917 54186 56432 58220 63394 67357 70235 71191
	80066 82743 83074 89956 95933 96681.
1 000 Mk.	343 1837 4635 5311 5791 6361 9830 11180 12177
	15414 17884 18018 26428 28171 30073 31857 31919 35115
	35728 36710 37804 42166 43123 46433 47974 48814 49748
	50841 51170 51507 52009 53989 55761 61372 62813 63019
	64025 66912 82898 85698 87059 90388 91345 95072.
500 Mk.	5 4081 5071 6402 6412 7715 11470 12541 13667
	13815 18284 18351 20916 22147 22788 23624 24921 25658
	28466 30520 38445 39282 44657 44972 45404 49403 50312
	51938 52042 52654 54610 57070 62048 63272 67019 69556
	70780 71333 73357 74033 74963 75596 78372 79333 81239
	82025 83691 86470 89873 91557 95097 96947.

Der Mutter Geleitwort an ihre konfirmierte Tochter.

Ich hab' es stets zurückgedrängt
Und nie zu Dir davon gesprochen,
Was doch in diesen letzten Wochen
Die Brust mir schmerzlich eingeengt
Und bangen Schlags mein Herz ließ pochen.

Nun ist es da: Du ziehest fort,
Ziehst in die Welt hinaus, die kalte,
Und wie ich Deine Hand jetzt halte,
Drängt auf die Lippen sich das Wort:
Daß über Dir ein Engel walle!

Ja, Du bist brav! Das weiß ich längst,
Mein gutes Kind warst Du ja immer!
O bleib es auch! Daß an den Schimmer
Der Welt Du nicht Dein Herz hängst,
Der unserm Frieden frommet nimmer.

Und Du bist schön! Das werden Dir
In Zukunft noch gar Viele sagen;
Ich aber sprech' es aus mit Zagen,
Und wie Du blühend stehst vor mir,
Durchzieh' mein Herz bange Fragen.

Denn Du bist jung! Vergiß es nicht!
Es mahnt von Gottes Huldgeboten
Am meisten Schönheit Dich, zu denken:
Nieb' brav, daß Du Dein Angesicht
Nie vor der Mutter Brauchst zu senken!

Gib mir die Hand darauf, mein Kind!
Die mir aus schwerem Herzen kamen,
Zu meinen Bitten sag' Dein Amen!
Die Trän' aus meinem Auge rinnt —
Mein Kind, zieh' hin in Gottes Namen!

Emil Heinicke.

Dresdner Schlachtviehpreise

am 17. April 1905.

Tiergattung und Auftrieb.	Bezeichnung.	Marktpreis. 50 kg. Lebend. / Schlacht-Gewicht.
D a s e n 397.	1. Vollfleischige, ausgemäst. höchst. Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	38—40
	2. Deckerreider	40—42
	3. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere und ausgemästete	35—37
	4. Mäßig genährte j. gutgenährte. ält.	31—34
R a l b e n und K ü h e 232.	5. Gering genährte jeden Alters	27—29
	1. Vollfleischige, ausgemäst. Kalben höchsten Schlachtwertes	36—38
	2. Vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtw. b. zu 7 Jahren	33—35
	3. Ältere ausgem. Kühe u. wenig gut entwickelte j. Kühe u. Kalben	29—31
	4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben	24—28
B u l l e n 263.	5. Gering genährte Kühe u. Kalben	24—26
	1. Vollfleischige höchsten Schlachtw.	38—40
	2. Deckerreider bis	—
R a t t e n 925.	3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	34—36
	4. Gering genährte	30—33
	1. Feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber	48—50
	2. Mittlere Mast- u. g. Saugkälber	45—47
S c h a f e 1295.	3. Geringe Saugkälber	42—44
	4. Ältere gering genähr. (Preffer)	—
	1. Mastkammer u. j. Masthammel	36—38
	2. Ältere Masthammel	31—33
S c h w e i n e 2381.	3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Metzschafe)	—
	1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	52—53
	2. Fetttschweine	53—54
	3. Fleischige	49—51
	4. Gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	47—49

Geschäftsgang in Döfeln, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen, sowie in Schafen und Schweinen im allgemeinen langsam, in Rälbern dagegen mittel.

Witterungsansichten.

Mittwoch, den 19. April:

Ziemlich kaltes, nicht wolfiges Wetter, im Norden und Westen etwas Niederschläge, im Süden und Osten ergeblichere Niederschläge.

Literatur

Unser Wissen ist Stückwerk, und doch ringt der strebende Mensch täglich darnach, seine Bildung zu vervollkommen, denn er weiß auch „Wissen ist Macht!“ Ein Journal, das es sich vor allen andern zur Aufgabe gemacht hat, diese Sehnsucht nach Kräften zu unterstützen, ist das über die ganze Welt verbreitete **Moden- und Familienblatt „Mode und Haus“**, Verlag von John Henry Schwerin, Berlin W. 35. In dieser besten aller Zeitschriften findet man alles, was für den modernen Menschen Interesse hat, ganz besonders aber das, was Hauswirtschaft und Familie betrifft. Da werden uns in zahlreichen künstlerischen Abbildungen wundervolle Moden-Greuelbilder für Erwachsene wie für Kinder vorgeführt, Haus-, Gesellschafts- und Straßen-Kostüme, sowie Wäsche und Handarbeiten, ferner finden wir Ratsschlüsse, über Kindererziehung, ärztliche und juristische Ratsschlüsse, vorzügliche geistige Unterhaltung, Aktuelles aus der Zeit wie aus dem Leben der Frau. Schon die große Anzahl der Beilagen gewährt uns einen Begriff von dem unerschöpflichen Reichtum des Blattes. Da sehen wir eine reich illustrierte belletristische Beilage, ein farbenprächtiges Moden- resp. Handarbeiten-Kolorit, die „Illustrierte Kinderwelt“, die spannende Romanbeilage „Aus besten Federn“, „Humor“, „Ärztlicher Ratgeber“, eine Musikbeilage und viele andere noch. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden musterartigen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Extraschnitte nach eingefandtem Körpermaß — keine sogenannten Normalschnitte, — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 60 Pfg. pro Schnitt für Erwachsene, 50 Pfg. für Kinder. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reiches Inhalts pro Quartal nur Mk. 1.—, mit Moden- resp. Handarbeiten-Kolorit Mk. 1.25. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probennummern bei erfragen und durch den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Eingefandt.

„In Rom gewesen, und den Papst nicht gesehen!“ — so wird der Bekannte den Bekannten apostrophieren, der ihm erzählt, daß er in Leipzig war, ohne dessen **Panorama-Restaurant** am Kopplatz gesehen und besucht zu haben. Und der Bewunderte hat Recht, denn tatsächlich bietet die alte Meßstadt kein zweites Etablissement, in dessen Räumen großstädtischen Leben in gleichem Maße flutet, wie in dem zentral gelegenen **Panorama-Restaurant**, dessen mächtige Scheiben den Durchblick nach der Hauptpromenade und der Innenstadt gestatten, dessen Gesamträume — mögen es Wein-, Billard- oder Restaurationszimmer, Café, Kolonnaden u. sein — ein gleich vornehm-stilvolles Gepräge tragen, wie eben das **Panorama-Restaurant**. Eine soeben beendete durchgreifende Renovation aller Räume ist nach streng künstlerischen Prinzipien durchgeführt worden — sie schaffte jenes Milieu, in welchem der Gast sich wohlfühlen muß, und Herr **Dswald Schlinte**, der Besitzer des Etablissements, sieht sein Streben, den Besuchern Leipzig's etwas Originales und wirklich Schönes zu bieten, voll erfüllt. Hand in Hand mit diesen Vorzügen geht eine Bewirtung der Gäste, die nicht nur alles Gewünschte reichlich und gut, sondern auch zu Preisen bietet, wie sie eben nur der Massenbesuch des **Panorama-Restaurants**, in welchem täglich Konzerte renommierter Kapellen stattfinden, ermöglicht. Unsere Leipzig besuchenden Leser werden uns dankbar sein, daß wir sie auf das **Panorama-Restaurant** aufmerksam machen.

Städtische Sparkasse Pulsnik.

Einlagezinsfuß auch künftig $3\frac{3}{10}\%$. Alle Einzahlungen, welche vom 1.—3 eines Monats geschehen, werden noch für den Monat voll verzinst.
Hypothekenzinsfuß 4% .
Lombardzinsfuß gegen Hinterlegung von Wertpapieren 5% provisionsfrei.

Ortskrankenkasse Pulsnik.

Rassenärzte: Herren Dr. med. **Kreybig**, Dr. med. **Gause**, Dr. med. **Schlösser**.
Sprechstunden: an Wochentagen von $1\frac{1}{2}$ — 2 Uhr Nachm. Sonntagen $1\frac{1}{2}$ — 2 Uhr Vorm.
Vorstand: Herr **Reinh. Gude**, am Markt.
Rassenstelle bei Herrn Schuhmachermeister **August Gedrich**.
Expeditionszeit: vormittags 9—12, nachmittags 2—6 Uhr.

Kirchliche Nachrichten

Gründonnerstag, den 20. April:
9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl für die Konfirmanden, deren Eltern und Angehörige. Pfarrer Schulze.
6 „ Beichte und heiliges Abendmahl. Pastor Resch.
Karfreitag, den 21. April:
 $1\frac{1}{2}$ Uhr Beichte | Pastor
9 „ Predigt (Lut 23, 33—48) | Resch.
6 „ Liturgischer Gottesdienst mit Ansprache (Lut. 23, 46). Pfarrer Schulze.
Sonnabend, den 22. April:
1 Uhr Betstunde. Pastor Resch.

Sinnspruch.

„Freunde in der Not“ will nicht viel heißen; Hilfreich möchte sich Mancher erweisen. Aber die neidlos ein Glück dir gönnen, Die darfst du wahrlich Freunde nennen.
Paul Seyde.

Rich. Seller

— empfiehlt —
I. amerikanische Ringäpfel
Pfd. 45 Pfg., bei 5 Pfd. à 40 Pfd.,
I. amerik. Schnittäpfel
Pfd. 35, bei 5 Pfd. à 30 Pfg.,
Hochfeinste Apfelsinen,
Hochfeinste Prünellen,
Californische Edel-Birnen,
Kaiserpflaumen ohne Kerne.
Bosnische Pflaumen,
Pfd. 20, bei 5 Pfd. à 18 Pfg.,
franz. Pflaumen, Pfd. von 30 Pfg an,
Hochfeinstes Mischobst,
(10 Obstsorten), das Pfund 40 Pfg.
Smyrna-Feigen, Pfd 28 Pfg.
Prima Datteln, „ 28 „
Hagebutten, getr. Kirschen,
Dickes, türkisches
Pflaumenmus,
Pfd. 24, bei 5 Pfd. à 22 Pfg.
Hochfeinste süsse
Preisselbeeren,
Pfd. 40, bei 5 Pfd. à 35 Pfg.

Neu eingetroffen!

Elegante, gut gearbeitete Knaben-Anzüge
in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
Herm. Schneider, Schneidermeister,
— Kamener Straße. —

Gardinen-Geschäft

von **Ida Wehner** (früher Frau Fering)
— Albertstraße 277 —
empfiehlt die neuesten Muster in
Gardinen, Spachtel-Blindagen
Spachtel-Borden, Blindagen- und
Kollo-Stoffe, sowie Spitzen und
— Stickerei —
in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Einem Teile unserer Stadtauflage ist vom **Pulsniker Schuhwarenhans Max Hommig** im Prospekt betreffs „Dauerisolier“ beige egt, worauf besond. e aufmerksam gemacht wird.

Frauen sparen

Geld, wenn sie mit Hilfe von „**Favorit-Schnitten**“ ihre Kleider selbst fertigen. Ueberrasch. Erfolge „**Favorit-Modenalbum**“ nur 50 Pfg. „**Jugend-Modenalbum**“ nur 40 Pfg. bei **Carl Henning**.

Zahlungsbefehle

sind zu haben in der Buchdruckerei d. H. Bl.

Hagel-Versicherung.

Die Union,
Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu **Weimar**
gegründet im Jahre 1853
mit einem Grundkapital von **9 Mill. Mk.**
wovon 5019 Aktien mit 7528500 Mk begeben
Reserve ult. 1904 4983265 „ [sind.
Gesamtgarantiekapital 12511768 Mk
Prämien-Einn. in 1904 2202418 „
Zinsen: „ „ 335898 „
15050084 Mk

Die **Union** versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen, mäßigen Prämien. Jede Nachschußverbindlichkeit ist ausgeschlossen, jedoch also eine Nachzahlung auf die Prämien niemals stattfinden kann. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt. Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen durch die Einrichtung der Sammelversicherungen gewährt.

Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher zur vollen und baren Auszahlung. Weitere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Agenten: Privatier **G. Grohmann** in Pulsnik, Kamenerstraße 200. **Adolf Gräfe**, Wandweber in Mittelbach, Nr. 4. **Ernst Emil Raich**, Handelsmann in Großröhrsdorf, Rat. Nr. 220 B. **Hugo Thonig**, Klempnermeister in Großharthau, sowie **A. Michalits**, General Agent in Dresden, Bragerstraße 49

Achtung Radfahrer!

Räder mit Freilauf „**Corpedo**“ von M. 80.— an; Mantel von M. 3,75, Schläuche von M. 2,75, Ketten M. 1,60, Gaslaternen M. 1,60 empfiehlt **Oberlichtenau** **Oswin Franke**.
Reparaturen prompt und billig.



Germania-Pomade
ist das einzig reelle, sicher wirkende Fabrikat zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen **Haar- und Bartwuchses**, auch verhindert es das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung. Erfolg garantiert. Elegante Flacons à M. 1.—.
H. Gutbiel's
Kosmetische Officin, Berlin S.W. 11.
Fl. jetzt M. 1. b. Hrn. Max Franz, Kurze Gasse

Thee! Thee!

aus der einzig deutschen Thee-Plantage auf Ceylon.
Alleinverkauf hier u. Umgegend bei **J. Eichler**,
Neumarkt 31.

Sehr preiswert!
Sumatra-Ausschuss

(zusammengestellt aus versch. 5-Pfg.-Preislagen)
10 Stück 35 Pfennige,
100 „ 300 „
Bernh. Beyer, Cigarrenhaus,
— Pulsnik. —

Pa. Portland-Cement u. Baukalk

empfehlen **Illgen & Herzog,**
Bahnhof Bischheim.

Nerven und Körper stärkt

tägl. Einreibung mit **Dr. Nauenburgs Nervenbalsam** seit 36 Jahren bewährtes Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder. Fl. 50 s. u. 1 Mk.
Niederlage: Apotheke Pulsnik.

Lehr-Verträge

halten auf Lager
E. L. Förster's Erben.

Miet-Angebote.

Ein freundliches Logis ist zu vermieten und 1. Juli beziehbar
Schießstraße Nr. 23 F.

Stellen-Angebote.

Astrachan-Arbeiter gesucht **Peisker**

Maurer

und Zimmerleute **Johne**.
sucht

Ein ordentl. Schulmädchen zum Aufwarten sofort gesucht.
Markt Nr. 310, II. St.

Zur Frühjahrs-Bestellung

empfehlen alle Sorten **Düngemittel und Sämereien** billigst
Illgen & Herzog,
Bahnhof Bischheim.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.
Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr eine Düte f. cand. Cacao-Thee nebst Gebrauchsanweisung gratis.
Pulsnik: Neumarkt 294.

Süßsch

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:
St. stenperd-Vitaminmilchseife
v. **Bergmann & Co.**, Radebeul mit Schutzmarke! Steckenperd.
à St. 50 Pfennige in der Löwen-Apotheke.

Die Bettfedern-Bandlung

von **Marie verm. Voigt,**
Schlossstrasse
empfiehlt ihr grosses Lager nur guter neuer **Bettfedern und Daunen** in allen Preislagen.

Billigste Tuchquelle!

Reste in allen Größen für haltbare, tragfähige Knaben- und Herren-Hosen, -Anzüge, -Paletots etc., sowie Muster-Kollektion mit geschmackvollen Neuheiten empfiehlt **Rob. Lippert**, Rietzschstr.

Couverts

— mit Firma —
fertigen in allen Preislagen von 100 Stück an.
E. L. Förster's Erben.

Geh
billig zu
Ein ko
find zu ve
Grossr
Up
Sp
à 3tr. M
Ein 2
mit Arbeit
verkauft
Ein jun
schuf
zu verkauf
Ei
verkauft
Junge
Kühe
ostpreu
Ein S
sucht.